



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung
Frau Susanne Müller, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/5712

VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

18. April 2024

29. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. März 2024

hier: TOP 1: Einsatz von Simulatoren an Berufsschulen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. März 2024 über-
sende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Staatsministerin Dr. Hubig
anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. März 2024

Vorlage 18/5443: Einsatz von Simulatoren an Berufsschulen

Es gilt das gesprochene Wort

Es ist eine besondere Stärke der beruflichen Bildung, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen entlang von Aufgabenstellungen entwickeln können, die der betrieblichen beziehungsweise unternehmerischen Wirklichkeit entsprechen.

Insbesondere im Rahmen der dualen Ausbildung ist es Aufgabe der Berufsschule an der Seite der Ausbildungsbetriebe, den Auszubildenden einen umfassenden Erwerb beruflicher Handlungskompetenz zu ermöglichen. Die jungen Menschen sind dabei so auf die Arbeitswelt vorzubereiten, dass sie in ihrem Berufsleben soziale, ökonomische, ökologische und individuelle Verantwortung übernehmen können. Dazu greifen die Lehrkräfte der Berufsschule u. a. die konkreten Arbeits- und Geschäftsprozesse der Ausbildungsbetriebe auf und reflektieren sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern vor dem Hintergrund übergeordneter fachlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge und Entwicklungen.

Besonders gut gelingt dies, wenn das Lernen in der Berufsschule durch modellhafte analoge oder digitale Simulationen von Geräten, Maschinen, Anlagen, Produktionsprozessen etc. unterstützt wird.

Für die Ausstattung der Schulen mit diesen Lehrmitteln sind in Rheinland-Pfalz die Schulträger zuständig. Die Aufgaben der Schulträger umfassen dabei u. a. die Bereitstellung, laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung der Schulgebäude sowie die Beschaffung der Lehr- und Unterrichtsmittel.

Und dieser Aufgabe kommen die Schulträger auch nach. Im Bereich Gewerbe und Technik gibt es zum Beispiel keine Berufsschule in Rheinland-Pfalz, die nicht mit Simulatoren bzw. Simulationssoftware in der Metall-, Elektro- oder Informationstechnik arbeitet. Zur Stärkung der beruflichen Handlungskompetenz unterstützt das Ministerium für Bildung auch die Ausstattung der Schulen mit Simulatoren im Rahmen der Schulbauförderung. Voraussetzung hierfür ist ein förderfähiger Antrag des Schulträgers.

Für den Zeitraum ab 2022 kann in diesem Sinne auf die Erneuerung des Elektrolabors der BBS Theobald-Simon-Schule in Bitburg verwiesen werden. Die Gesamtmaß-

nahme, die zuwendungsfähige Kosten in Höhe von rund 336.339 Euro und einen Förderansatz von 60 Prozent umfasste, wurde mit rund 200.000 Euro durch das Ministerium für Bildung gefördert.

In diesem Zusammenhang wurden an der BBS Bitburg beispielsweise Simulatoren zur Berechnungen von Netzspannungen oder zur Verdeutlichung elektromagnetischer Induktion gefördert.

Die entsprechende Haushaltsstelle, aus der diese Zuwendung im Rahmen der Schulbauförderung durch das Bildungsministerium geleistet worden ist, findet sich in der Titelgruppe 81 des Einzelplans 09. Die entsprechende Haushaltsstelle lautet „0919 883 81 – Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände im Schulbau – Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen“.

Selbstverständlich steht das Bildungsministerium den Schulen beratend zu Seite, wenn weitere Ausstattungsvorhaben berufsbildender Schulen in Planung sind. Sodann kann im Einzelfall ein förderfähiger und fristgerechter Antrag der Schulträger über die geplante Maßnahme zur Aufnahme in die jährlichen Landesschulbauprogramme erfolgen. Die Förderung erfolgt in jährlichen Raten nach Baufortschritt und im Rahmen der durch den Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.

Darüber hinaus haben berufsbildende Schulen im Rahmen des BasisDigitalPaktes eine weitere Unterstützungsmöglichkeit.

Einige Schulträger haben mit 10 Prozent Eigenmitteln und 90 Prozent Bundesmitteln Simulatoren angeschafft.

Beispiele hierfür sind:

- Kreisverwaltung Westerwaldkreis:
BBS Westerburg:
2 digitale Pflegepuppen (80.000 Euro KFZ OB Diagnosegerät mit Messgeräten (=Digitaler Motoprüfstand, ca. 23.400 Euro Simulations SW Festo Fluid Simulation (=Simulation steuerungstechnische Abläufe, ca. 5.000 Euro CNC Simulations SW (=Simulation von Werkzeugmaschinen, ca. 5.000 Euro
- CEB Fortbildungswerk gGmbH:
Digitale Pflegepuppe (ca. 14.000 Euro).

- Kreisverwaltung Trier-Saarburg:
Balthasar Neumann Technikum Trier: Fahrerloses Transport-System mit Robotik Zubehör, wie Greifer, Mobile Industrial Robots, Steuerungsgerät, Software (insgesamt ca. 80.950 Euro).
- Kreisverwaltung Neuwied:
BBS Linz: Digitale Pflegepuppe (ca. 28.000 Euro).
- Kreisverwaltung Germersheim:
BBS Germersheim Außenstelle Wörth:
2 Hochvolttechnik Car Train mit Antrieb, Spannungsprüfer, mobilem Intrain, Steuerungsgeräten (=Ausbildung KFZ Mechatroniker, insgesamt ca. 145.500 Euro).